

DIGITALISIERUNG

LOW-CODE-PROZESSAUTOMATION:

Angebote auf Knopfdruck vergleichen

Die Baubranche steht immer noch vor zahlreichen Digitalisierungsanforderungen. Mit Low-Code-Technologien können Unternehmen administrative Prozesse automatisieren und dadurch produktiver werden. Auch LUEB + WOLTERS, ein mittelständisches Handelsunternehmen aus Borken, nutzt diese Technologie und konnte damit Kalkulationsprozesse für den Fachbereich Objektüren beschleunigen und Wettbewerbsvorteile erzielen ... | VON ROMY SCHÄCHTEL



Das 1899 gegründete Münsterländer Baufachzentrum unterstützt mit seinen rund 140 Mitarbeitern private und gewerbliche Kunden bei Neubau-, Renovierungs- oder Modernisierungsprojekten sowie bei Arbeiten im Bereich Holz, Baustoffe, Türen und Böden. Pro Jahr erreichen den Objektürenbereich hunderte Kundenanfragen zu Türen, Schließanlagen und Beschlägen – meist per E-Mail oder telefonisch. Um sie zügig zu bedienen, muß das Fachzentrum Lieferanten und ihre Preise schnell vergleichen können. Doch das Unternehmen nutzte verschiedene Programme und konnte Dokumente nicht zentral vergleichen, ablegen oder filtern – der Prozeß zog sich in die Länge. LUEB + WOLTERS brauchte eine neue Lösung, die Angebote aller Lieferanten effizient screent und automatisiert die günstigste Option ermittelt. Außerdem sollte sie in der Lage sein, externe Software der Lieferanten einfach anzubinden, um beispielsweise GAEB-Dateien ein- oder auszulesen, und eine zentrale Ablage aller Dokumente zu ermöglichen. Das Unternehmen entschied sich deshalb dafür, die Low-Code-basierte digitale Bauakte der JobRouter AG einzuführen.

Immer mehr Unternehmen nutzen Low-Code, um ihre Prozesse zu automatisieren. So soll der Markt für Low-Code-Technologien 2023 ein Volumen von 26,9 Milliarden Dollar erreichen – damit wächst er gegenüber dem Vorjahr um fast 20 Prozent. „Der Vorteil von Low-Code liegt darin, daß auch Anwender ohne Programmierkenntnisse individuelle Geschäftsprozesse abbilden können“, sagt Axel Ensinger, Co-CEO der JobRouter AG.

Angebotsvergleich auf Knopfdruck

JobRouter-Partner Nösse Consulting begleitete die Implementierung der digitalen Bauakte. Vorab mußte LUEB + WOLTERS alle Arbeitsschritte, die sogenannten Workflows, abbilden. Es galt zu klären: Wie führt das System die Angebote zusammen? Welche Daten benötigt es, um die günstigste Option ermitteln zu können? Was passiert bei einer Zu- oder Absage?

Nachdem alle Abläufe final abgebildet waren, startete im Oktober 2022 sukzessive die Umstellung. Zunächst nutzten die Mitarbeiter beide

Programme im redundanten Betrieb, bis LUEB + WOLTERS im Januar 2023 die alte Angebotsdatenbank vollständig ablöste. Mithilfe der integrierten Ressourcenplanung kann das Programm heute Aufträge entsprechend der tatsächlichen Mitarbeiterauslastung zuweisen. Dabei können alle Anwender den Bearbeitungsstatus transparent einsehen. Mit der Digitalisierungsplattform läuft die Kalkulation jetzt so ab:

1. Kunden senden eine Anfrage an LUEB + WOLTERS per E-Mail.
2. Das System prüft, ob einer der Mitarbeiter noch freie Kapazitäten hat und teilt ihm den Auftrag zu. Andernfalls lehnt es die Kundenanfrage ab. Das Personal wird dadurch nicht überlastet und kann laufende Aufträge fristgerecht abschließen.



Markus Tecker, Fachbereichsleiter Objektüren und Prokurist, Marcel Gehling, Systemadministrator, bei LUEB + WOLTERS

Low-Code in drei Sätzen erklärt

- Bei der Low-Code-Technologie handelt es sich um eine visuelle, modellbasierte Form der Software-Entwicklung und Prozeßautomatisierung.
- Mit ihr können Anwender individuelle Geschäftsprozesse und Applikationen erstellen – und das bis zu zehnmals schneller als mit klassischer Software-Entwicklung.
- Low-Code-Digitalisierungsplattformen ermöglichen medienbruchfreies Arbeiten, indem sie Workflows mit den zugehörigen Daten und Dokumenten verknüpfen.



LUEB + WOLTERS bietet Dienstleistungen und Produkte aus sieben Fachbereichen

3. Der zuständige Mitarbeiter holt sich Angebote verschiedener Lieferanten ein und überträgt sie in die Software.
4. Diese kalkuliert die jeweiligen Einkaufs- und Verkaufspreise und ermittelt das günstigste Angebot.
5. Im Anschluß kann das Personal automatisiert ein Anschreiben für eine Zu- oder Absage an die Lieferanten erstellen und per E-Mail versenden.

Nach der Auftragsabwicklung kommen alle Dokumente und Stammdaten für einen standortunabhängigen Zugriff ins Archiv der digitalen Bauakte.

Eine Stunde Zeitersparnis pro Angebot

Marcel Gehling, Systemadministrator bei der LUEB + WOLTERS GmbH & Co.KG, zur neuen Lösung: „Uns ist keine vergleichbare Software bekannt, die Daten so schnell bündeln und auf Knopfdruck miteinander vergleichen kann. Unser Team profitiert stark von dieser Arbeitsentlastung.“ Tatsächlich ist einer der größten Vorteile die Zeiterparnis: Pro Angebot ist es etwa eine Stunde. Auch Teuerungszuschläge können Mitarbeiter schneller anwenden: Mußten sie diese früher für jede Einzelposition manuell eingeben, reicht nun ein einzelner Eintrag aus, um die Zuschläge für alle Positionen zu berechnen.

Noch ist das Projekt nicht abgeschlossen, und weitere sind bereits in Arbeit. Um auch die Prozesse in der Personalabteilung zu digitalisieren, führte LUEB + WOLTERS die digitale Personalakte auf Basis von Job-Router® ein. Damit sind alle Mitarbeiterdaten wie Gehaltsabrechnungen, Urlaubsanträge und persönliche Daten revisionsicher archiviert. Zukünftig sollen auch andere Funktionen wie Reisekostenabrechnung, Krankmeldungen und Eventplanung hinzukommen.

„Wir optimieren unsere Unternehmensprozesse fortlaufend weiter, um noch produktiver zu werden. Als nächstes werden wir das Mitarbeiter-Onboarding und das Vertragsmanagement automatisieren“, sagt Markus Tecker, Fachbereichsleiter Objekttüren und Prokurist bei LUEB + WOLTERS. ■